Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/2643

09. 03. 79

Übersicht 8

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung bzw. zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56,
5300 Bonn 2, Telefon (0 22 21) 36 35 51

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den nachstehend aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 9. März 1979

Der Rechtsausschuß

Dr. Lenz (Bergstraße)
Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Aussetzendes Gericht Beschl. v./Az.	Streitsache
			Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber
8/132	1 BvL 28/78 5. 6. 1978	Sozialgericht Augsburg v. 13. 2. 1978 (S 7 Al 172/77)	ob § 113 Abs. 2 Satz 1 des Arbeitsförderungsgesetzes in der Fassung des Artikels 1 § 1 Nr. 29 des Gesetzes zur Verbesserung der Haushaltsstruktur im Geltungsbereich des Arbeitsförderungsgesetzes und des Bundesversorgungsgesetzes vom 18. Dezember 1975 insoweit mit dem Gleichheitsgrundsatz des Artikels 3 Abs. 1 des Grundgesetzes der Eigentumsgarantie des Artikels 14 Abs. 1 des Grundgesetzes und dem Sozialstaatsprinzip des Artikels 20 Abs. 1 des Grundgesetzes vereinbar ist, als die Höhe des Arbeitslosengeldes auch dann an die zu Beginn eines Kalenderjahres in die Lohnsteuerkarte eingetragene Lohnsteuerklasse geknüpft ist, wenn diese Steuerklasse bereits während der Vormonate vor Eintritt der Arbeitslosigkeit im Rahmen des Lohnsteuerabzuges zu steuerrechtlichen Benachteiligungen geführt hat, die im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs beseitigt werden können, während ein Ausgleich der Höhe des Arbeitslosengeldes nach den Vorschriften des Arbeitsförderungsgesetzes nicht möglich ist.
8/134	2 BvL 10/77 15. 6. 1978	Arbeitsgericht Heilbronn v. 19. 11. 1976 (3 Ca 303/76)	ob § 40 Abs. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes in der Fassung des Artikels I des Zweiten Gesetzes zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechtes in Bund und Ländern vom 23. Mai 1975 (BGBl. I S. 1173 ff., 1183, 1184) in der geänderten Fassung des Artikels 1 § 1 Nr. 5 des Gesetzes zur Verbesserung der Haushaltsstruktur vom 18. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3091, 3092) und des § 104 des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter in Bund und Ländern vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2485 ff., 2521, 2522) mit dem Grundgesetz vereinbar ist.
8/139	1 BvL 73/78 8. 8. 1978	Bundesfinanzhof München v. 12. 5. 1978 (III R 18/76)	ob Artikel 2 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 13. August 1965 (BGBl. I S. 851, BStBl. I S. 375) mit Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes vereinbar ist, soweit er sich auf Nachkriegsbauten bezieht.
8/145	1 BvL 60/78 1. 9. 1978	Landgericht Bremen v. 22. 6. 1978 (6 0 821/1978)	ob § 71 Abs. 2 Nr. 2 GVG wegen Verstoßes gegen Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 103 Abs. 1 des Grundgesetzes nichtig ist.

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Aussetzendes Gericht Beschl. v./Az.	Streitsache
8/146	1 BvL 56/78 1 BvL 57/78 1 BvL 58/78 28. 8. 1978	Verwaltungsgericht Aachen v. 6. 5. 1978 (1 K 447/77, 1 K 415/77 und 1 K 892/77)	ob § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 8 Abs. 3 Satz 1, § 9 Abs. 1 Satz 1, § 28 Abs. 3 Satz 2 und § 52 Abs. 1 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz — SchwbG) in der Fassung vom 29. April 1974 (BGBl. 1 S. 1005) mit dem Grundgesetz vereinbar sind.
8/147	1 BvL 77/78 30. 8. 1978	Bundesgerichtshof Karlsruhe v. 13. 7. 1978 (III ZR 28/76)	ob § 1 a Abs. 3, § 2 Abs. 1 und § 6 des Wasserhaushaltsgestezes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 1005) mit Artikel 14 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes insoweit vereinbar sind, als sie den Inhalt des Grundeigentums im Verhältnis zum Grundwasser regeln.
8/149	1 BvL 82/78 31. 8. 1978	Bundesverwaltungsgericht Karlsruhe v. 7. 6. 1978 (7 C 2. 78)	ob § 16 Abs. 2 Satz 1 des Hamburgischen Wegegesetzes vom 4. April 1961 (GVBl. S. 117) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als diese Vorschrift die Benutzung eines Weges regelmäßig als Einstellplatz für ein Kraftfahrzeug in der Nähe der Wohnung oder der Arbeitsstätte des Fahrzeughalters oder -benutzers vom Gemeingebrauch ausnimmt.

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
8/131	2 BvR 398/78 31. 5. 1978	des Herrn Peter Nitsche, Justizvollzugsanstalt, Am Hasenberge 26, Hamburg 63, gegen den Beschluß des Hanseatischen Oberlandesgerichts zu Hamburg vom 22. März 1978 — Vollz (Ws) 1/78 —
8/135	1 BvR 522/78 5. 7. 1978	des Steuerberaters Volker H. Rey, Heidelberg, vom 12. Mai 1978, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 20. April 1978 — StbStB 1/78 —, b) das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 24. November 1977 — 3 StO 1/77 —, c) das Urteil des Landgerichts Karlsruhe vom 1. April 1977 — StL 1/76 —
8/136	2 BvR 72/76 8. 8. 1978	des Dr. Heinz Schmucker, Böblingen, Kniebisstraße 23, gegen a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 10. Oktober 1975 — VI R 19/75 —, b) das Urteil des Finanzgerichts Stuttgart vom 26. November 1974 — IV 139/74 —, c) den Bescheid des Finanzamtes Böblingen vom 11. Januar 1974 und die Einspruchsentscheidung vom 5. Juni 1974 — RL Nr. 1972/74, lfd. Nr. 24
8/137	1 BvR 38/77 und 64 weitere Verfassungsbeschw. 16. 8. 1978	der Frau Maria Gertrud Bongartz und Frau Annemarie Spicker, Düsseldorf-Oberkassel, gegen a) den Nichtannahmebeschluß des Bundesgerichtshofs vom 15. Dezember 1976 — V ZR 79/76 —, b) mittelbar gegen § 554 b ZPO — 1 BvR 38/77 —
8/138	1 BvR 464/78 11. 8. 1978	der Frau Ursula Kötter, Obere Stormstraße 7, Hagen, vom 24. April 1978, gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 19. Januar 1978 (4/12 RJ 164/75)
8/140	1 BvR 741/48 16. 8. 1978	der Frau Anneliese Köhle, Esslinger Straße 58/1, 7300 Esslingen, gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 8. Juni 1978 — 16 UF 67/78 U —

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
8/141	1 BvR 436/78 2. 8. 1978	der Frau Margit Lietzow, Münster, vom 18. April 1978, unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 14. Dezember 1977 — BVerwG 8 C 97.76 —, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 31. März 1976 — XIV A 350/74 —, c) den Widerspruchsbescheid des Oberstadtdirektors der Stadt Münster — Amt für Wohnungswesen — 64.3.01 — vom 18. Mai 1973, d) den Bescheid des Oberstadtdirektors der Stadt Münster — Amt für Wohnungswesen — 64.3.01 — vom 27. April 1973, mittelbar gegen Artikel 6 § 1 Mietrechtsverbesserungsgesetz — MRVerbG — vom 4. November 1971 (BGBl. I S. 1745) i. V. m. der Verordnung des Landes Nordrhein-Westfalen über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum — ZwEV — vom 22. Februar 1972 (GVBl. S. 29)
8/142	1 BvR 195/77 21. 8. 1978	des Herrn Piotr Hys, ul Slabiki 7, Gorzow-Slaski, Pow Olesno/Polen, — Bevollmächtigter: Dipl.-Volkswirt Dr. Hans Neuhoff, Gorch-Fock-Straße 1, Bonn als Beistand zugelassen gemäß Beschluß vom 22. Juni 1977 (1 BvR 195/77) a) unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 30. September 1976 — 4 RJ 87/74 — b) mittelbar gegen §§ 1317 ff. RVO
8/143	1 BvR 890/77 21. 8. 1978	der Frau Angela Pühlhöfer, Hermann-Brill-Straße 16, 6200 Wiesbaden, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 24. April 1978 — 1 UF 509/77 —, b) das Teilurteil des Amtsgerichts — Familiengericht — Wiesbaden vom 7. September 1977 — 53 F 4/77 —, 2. mittelbar gegen das Erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts (1. EheRG) vom 14. Juni 1976 (BGBl. I S. 1421)

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
8/144	1 BvR 437/78 2. 8. 1978	der Frau Marianne Niehoff, Münster, vom 19. April 1978 gegen a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 14. Dezember 1977 — BVerwG 8 C 98.76 — b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 31. März 1976 — XIV A 352/74 —, c) den Widerspruchsbescheid des Oberstadtdirektors der Stadt Münster — Amt für Wohnungswesen — vom 3. Mai 1973 — 64.3.01 —, d) den Bescheid des Oberstadtdirektors der Stadt Münster — Amt für Wohnungswesen — vom 20. Februar 1973 — 64.3.01 —, mittelbar gegen Artikel 6 § 1 Mietrechtsverbesserungsgesetz — MRVerbG — vom 4. November 1971 (BGBl. I S. 1745) i. V. m. der Verordnung des Landes Nordrhein-Westfalen über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum — ZwEV — vom 22. Februar 1972 (GVBl. S. 29)
8/150	1 BvR 832/78 1 BvR 893/78 1 BvR 901/78 1 BvR 923/78 1 BvR 948/78 11. 9. 1978	des Herrn Karl Franz Ott, Ochsenhausen, vom 12. Juni 1978 gegen a) den Nichtannahmebeschluß des Bundesgerichtshofs vom 9. Mai 1978 — VI ZR 146/77 —, b) mittelbar gegen § 554 b ZPO — 1 BvR 832/78 — und vier weitere Verfassungsbeschwerden

C. Antrag

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Antrag
8/148	2 BvF 1/78 1. 9. 1978	Antrag der Regierung des Landes Niedersachsen, die Vorschriften des § 10 b Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG 1977) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 1977 (BGBl. I S. 2365) und des § 9 Nr. 3 b des Körperschaftsteuergesetzes (KStG 1977) in der Fassung des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976 (BGBl. I S. 2597) wegen deren Unvereinbarkeit mit Artikel 21 und mit Artikel 3 des Grundgesetzes insoweit für nichtig erklären, als diese Vorschriften die Abzugsfähigkeit von Beiträgen und Spenden an politischen Parteien auf insgesamt 600 Deutsche Mark und im Falle der Zusammenveranlagung von Ehegatten auf insgesamt 1 200 Deutsche Mark im Kalenderjahr beschränken.